



Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz

Sommer 2022



(Quelle: pixabay.com))

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den kommenden Wochen wird es ruhig – zumindest ruhiger. Sommerzeit ist Urlaubszeit. Viele Erwartungen werden in die Urlaubszeit gesteckt. Erholung, Abschalten, Reisen, Erkundungen von Neuem, ein Buch lesen, Ausschlafen usw. „Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.“ (Gen 2,3) Die Bibel erzählt von dem Ruhetag Gottes. Sie berichtet sogar, was Gott an diesem Tag tat: Segnen. Mit unseren Urlaubsplänen sind wir also gar nicht völlig unförmig. Der Urlaub, die freie Zeit ist eine besondere Zeit, in der die Gedanken nicht bei unserem alltäglichen Tun verharren sollen, sondern frei sein dürfen von Produktivitäts- und Effizienzvorstellungen.

Das schöne und etwas in Vergessenheit geratenen Wort „Muße“ bezeichnet genau das, was Urlaubszeit sein soll: Eine Zeit, in der man den eigenen Interessen frei nachgehen kann. Nur so entdecken wir unsere eigene Kreativität, die vielleicht im Alltag durch Pflicht und äußere Umstände des Berufslebens eingeschränkt sind. Im Namen der Mitarbeiter*innen der Pfarrei und der Mainzer Dominikaner wünsche ich Ihnen mußevolle Urlaubstage.

P. Ralf Sagner OP.

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

- Das **Sonntagsmahl** hat im Mai und Juni wieder stattgefunden. War die Zahl im Mai im Pfarrsaal noch recht überschaubar, so fanden sich im Juni beim Grillen im Kirchhof ungefähr 50 Gäste ein. Das Team hatte außer Bratwürsten eine Vielzahl an köstlichen Salaten anzubieten. Im Juli findet kein gesondertes Sonntagsmahl statt, sondern alle sind zum Gemeindefest am 17. Juli eingeladen.

Im August wird wieder im Kirchhof gegrillt, und im September begeht das Sonntagsmahl sein 10-jähriges Jubiläum – mit einige besonderen Gästen.

- P. Gerfried lud im Mai und Juni zum **Meditativen Tanz** in den Pfarrsaal ein. Im Juni waren es 18 TeilnehmerInnen, die sich freuten, wieder gemeinsam rhythmisch in Bewegung zu sein. Zur Bereicherung war auch Sr. Angela dabei. Im Juli und August ist Sommerpause. Alle hoffen, dass es im September weitergeht.
- Im Mai und Juni traf sich der **Seniorenkreis**. Ungefähr 25 TeilnehmerInnen fanden sich ein. Nach der hl. Messe in der Kirche traf man sich zu Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal. P. Johannes informierte über das, was in der Gemeinde passiert ist, und gab jeweils mit einem Bild einen geistlichen Impuls. Im Juli sind alle Senioren zum Gemeindefest am 17. Juli eingeladen, im August ist Sommerpause, und voraussichtlich am 13. September findet das nächste Treffen statt.
- Unser Gemeindereferent, **Matthias Selzer**, verlässt uns nach 20 Jahren engagierten Dienstes. Wir verabschieden ihn im Rahmen des Gemeindefestes.
- Das **Pfarrbüro** ist wieder ins Pfarrhaus zurückgezogen. Die Wasserschäden sind behoben. Nach und nach werden die Räume eingerichtet und die Materialien einsortiert.
- Am Samstag, 3. September, wird **fr. Lucas Leonhard Wieshuber** aus dem Mainzer Dominikanerkonvent gemeinsam mit fr. Simon Hacker aus Wien seine **Feierliche Profess** in St. Bonifaz ablegen. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr.
- Am Freitag, 9. September, findet nach vier Jahren Pause wieder eine „**Nacht der offenen Kirchen**“ statt. St. Bonifaz beteiligt sich daran: mit kurzen Auftritten des Ensemble Vocale, mit Führungen zu Kunstwerken, mit einem Video über die Geschichte.
- Am 30. Juni treffen sich die Vorstände der Pfarrgemeinderäte aus unserem **Pastoralraum Mainz-City**. Das Treffen dient der Vorbereitung der Pastoralraumkonferenz im Oktober. Es wird überlegt, welche The-

mengruppen gebildet werden und wie eine möglichst breite, aber auch effiziente Beteiligung organisiert werden kann.

- Das **Dekanat Mainz-Stadt** wird zum 31. Juli aufgelöst. Am 22. Juni fand in St. Peter ein Gottesdienst statt, in dem Rückblick und Danksagung ihren Platz hatten. Im Garten von St. Peter gab es Gelegenheit, sich voneinander zu verabschieden.

Sommerpause

Im Juli und August finden der Seniorenkreis und der Meditative Tanz nicht statt. Auch die Lobpreisband „Rays of Hope“ pausiert, so dass sie den Gottesdienst mit Anbetung am jeweils ersten Freitag des Monats nicht mitgestalten. Die Anbetung am 1. Juli und am 5. August fällt daher aus.

Verabschiedungen

Wir verabschieden uns von zwei pastoralen Mitarbeitern: Matthias Selzer wechselt in die Gemeindeberatung beim Bistum und P. Christoph T. Brandt in den Konvent nach Worms (Postulat der Ordensprovinz und Seelsorge bei den Maltesern). Matthias Selzer wird im Rahmen des Gemeindefestes am 17. Juli verabschiedet, P. Christoph mit der hl. Messe am Sonntag, 4. September, um 10 Uhr sowie anschließendem Umtrunk auf dem Kirchhof.

† Nachruf Alfons Schwörer

Am Pfingstmontag verstarb im hohen Alter von 97 Jahren Herr Alfons Schwörer, der seit vielen Jahren zu unserer Pfarrei gehörte. Bis zuletzt war er ziemlich fit, und viele trauten ihm zu, die Hundert zu erreichen. Herr Schwörer besuchte in der Regel die Vorabendmesse am Samstag, gehörte zum Team, das den Rosenkranz vorbetet, und nahm immer am Treffen der Senioren teil. Dort hielt er mehrfach auch Vorträge; er verfolgte mit Interesse und kritischem Sinn die Entwicklungen in Gesellschaft und Kirche, war belesen und geistig rege. Mit Tatkraft, Gemeinschaftssinn und Humor ging Herr Schwörer durchs Leben; bis zuletzt hatte er Freude an Unternehmungen und Ausflügen. Gern traf er sich mit seinen Kindern und Familienangehörigen. Vor fünf Jahren verstarb seine geliebte Frau Dora. Er wurde neben ihr auf dem Friedhof in Weisenau beigesetzt. Wir danken für seine Verbundenheit mit St. Bonifaz und für sein Glaubenszeugnis!

Termine im September: Bitte vormerken!

- Samstag, 3. September, 11.00 Uhr: Feierliche Profess von fr. Lucas
- Sonntag, 4. September, 10.00 Uhr: Verabschiedung von P. Christoph
- Dienstag, 6. September, 19.00 Uhr: mainzer orgel komplet
- Freitag, 9. September, ab 20.00 Uhr: Nacht der offenen Kirchen
- Sonntag, 11. September, 12.30 Uhr: 10 Jahre Sonntagsmahl
- Sonntag, 11. September: „Ohrenschmaus“ – Musikspaziergang in die Kirchen der Neustadt

DAS PHASE II DES PASTORALEN WEGES IM PASTORALRAUM NIMMT FAHRT AUF

Im Herbst beginnen die Vorbereitungen für die Neugründung der neuen Pfarrei. Die Pastoralraumkonferenz wird sich am 12. Oktober 2022 konstituieren. Sie wird Vertreter*innen aller kirchlichen Einrichtungen in unserem Pastoralraum vereinen. Vor der Sommerpause finden dazu diverse Treffen statt, um den Start der Pastoralraumkonferenz vorzubereiten. Die detailreiche inhaltliche Arbeit wird dann in den Projektgruppen geleistet. In unserem Pastoralraum sind die Projektgruppen zu den Themen: Gottesdienste, Katechese und Evangelisierung, Familienpastoral, Kirchenmusik und Touristik, Sozialraumpastoral und Verwaltung/Vermögen/Gebäude geplant, für die wir Interessierte suchen. Die Steuerung dieser Arbeit übernimmt eine Steuerungsgruppe. Die Interessen von Kindern und Jugendlichen wird der Jugendrat vertreten, der sich am 7. September konstituieren wird. Er setzt sich aus allen Jugendvertretern der PGR und Vertreter*innen aus Jugendgruppen und -verbänden zusammen, die im Pastoralraum aktiv sind. Aufgerufen sind hier aktive Jugendliche im Alter von 16 bis 27 Jahren.

Nach der Sommerpause wird auch das Leitungsteam des Pastoralraums Mainz/City seine Arbeit aufnehmen. Leitender Pfarrer ist Thomas Winter, der derzeit auch Pfarrer der Innenstadtgemeinden ist. Koordinator ist ab 1. August P. Ralf Sagner OP, Dominikaner und Pfarrvikar von St. Bonifaz und St. Joseph. Derzeit läuft die Besetzung des künftigen Verwaltungsleiters auf Hochtouren, der das Leitungsteam dann komplettieren wird.

P. Ralf Sagner OP.

BONIFAZ - GESICHTER

Im Gespräch: Pater Christoph T. Brandt OP (Jahrgang 1986)

Ihre erste Begegnung mit dem Kirch-Ort St. Bonifaz liegt ja nun schon viele Jahre zurück. Ganz spontan: Wie war Ihr erster Eindruck vom Kirchenbau St. Bonifaz?

Im Frühsommer 2012 hatte ich als Ordensinteressent Gelegenheit, beim morgendlichen Sonntagsgottesdienst mitzuwirken und war ehrlich gesagt ein wenig erschrocken über die, auf mich dunkel wirkende und von Beton dominierte Atmosphäre im Kirchenraum.

Trotz dieses Eindrucks ist es ja nun doch ein Jahrzehnt geworden, das Sie hier in Mainz und häufiger auch in St. Bonifaz verbracht haben. Für die Gemein-



de waren Sie neben den Gottesdiensten auch bei anderen „Events“ wie Sonntagsmahl, Fastenpredigten, *mainzer orgel komplet*, 24 Stunden für Gott erlebbar. Welche dieser Aktivitäten sollte ihrer Meinung nach stärker ausgebaut und gepflegt werden?

Ganz wichtig erscheint mir z.B. das Sonntagsmahl, weil

dies ein Termin ist außerhalb der üblichen Gottesdienste, an dem auch ältere Menschen oder Obdachlose ganz ungezwungen teilnehmen können, die sonst nirgendwo Platz finden bzw. die niemanden haben, mit dem sie gemeinsam Essen und Sprechen können. Auch die *mainzer orgel komplet* ist für mich von großer Bedeutung, weil wir über diese Konzertform mit unserem geistlichen Impuls ein Publikum erreichen können, das meist gar nicht zur engeren Gottesdienstgemeinde gehört.

St. Bonifaz bietet ja heute schon ein ziemlich breites inhaltliches Angebotspektrum an Terminen. Gibt es nach Ihrer Wahrnehmung einen Bereich, den man darüber hinaus noch abdecken sollte?

Auch wenn es möglicherweise ein wenig eigenartig klingt; aber ich könnte mir gut als ergänzendes Angebot einen Termin vorstellen, bei dem die Seel-

sorge für Männer im Fokus steht, weil dies eine Zielgruppe mit ganz besonderen Bedürfnissen ist. Frauen tun sich scheinbar leichter, ihre seelisch-theologischen Bedürfnisse zu artikulieren, während Männer – trotz gleicher Bedürfnislage – sich schwerer öffnen, eher zurückziehen.

Als Krankenhausseelsorger in der Mainzer Uniklinik haben Sie Erfahrung mit zielorientierter Seelsorge und zwar in einem Bereich, der zwangsweise häufiger mit belastenden, angespannten persönlichen Situationen verknüpft ist. Wie schaffen Sie es, selbst immer genügend Kraft dafür zu haben, in solchen Momenten anderen Bedürfnigten Zuspruch geben zu können?

Es ist in der Tat nicht immer ganz einfach und gelegentlich auch sehr belastend. Wenn ich aber mit meinem Dienst im Krankenhaus zu Ende bin, kehre ich als beanspruchter Priester Gottseidank nicht in eine leere Wohnung zurück. Als Ordenspriester lebe ich in einer Gemeinschaft, dort erfahre ich wenn nötig auch Unterstützung und Zuspruch. Gerade in solchen Zeiten bin ich mehr als dankbar dafür, Mitglied eines Konvents sein zu dürfen!

Überraschend war für mich, dass Sie – zusätzlich zu Ihren vielfältigen Aufgaben – auch noch ehrenamtlich bei den Maltesern "unterwegs" sind. Wie schaffen Sie das alles?

Natürlich ist da (schmunzelt) ein gutes Zeitmanagement gefragt. Außerdem werden die geplanten Malteser-Einsätze über Dienstpläne gestaltet und jeder kann sich nach seinen Möglichkeiten einbringen. Für mich persönlich bedeutet der ehrenamtliche Einsatz als Sanitäter einen Ausgleich zu meinen hauptberuflichen Tätigkeiten. Wenn man beispielsweise am Rosenmontag am Fort Malakow erste Hilfe leisten muss, vermittelt mir dies eine ganz andere Bodenhaftung und manchmal führen Fragestellungen aus dieser Welt auch zu Anregungen für meine Predigten.

Ende August werden Sie Mainz verlassen und ziehen um nach Worms; welcher neuen Aufgabe werden Sie sich stellen?

Ab September werde ich dort die Leitung des Postulates übernehmen und die erste Ausbildungsphase für junge Mitbrüder betreuen.

Zu diesem neuen Amt gratulieren wir Ihnen und wünschen Ihnen erfolgreiches Wirken sowie eine anregende Zeit in Worms! Lassen Sie mich aber zum Abschluss auf Ihre Eingangsbemerkung zurückkommen: Bedrückt Sie der

Kirchenraum von St. Bonifaz heute noch so wie bei der ersten Begegnung?

Zugegeben: Es reizt mich tatsächlich, meine Leidenschaft für das Instrument weiterzugeben und beim Unterricht zu reflektieren, was ich und wie ich das selbst gelernt habe. Auch wenn es mir sehr viel Spaß macht, mit den jungen Leuten zu arbeiten, so würde ich mich nicht allein auf das Unterrichten spezialisieren wollen; diese Tätigkeit gehört meiner Auffassung nach zur musikalisch-künstlerischen Arbeit mit dazu und bildet damit eine sinnvolle Einheit.

Lassen Sie mich abschließend auf den Beginn unseres Gesprächs zurückkommen: Gibt es noch etwas außerhalb der Musik, wofür sich Lukas Adams begeistern kann?

(Lacht) Nein, absolut nicht und das ist auch kein Gewöhnungseffekt bei mir: ich mag diesen modern gehaltenen Kirchenraum, weil er nicht überladen ausgestattet ist, die Blickrichtung konzentriert und eine gute Kontaktaufnahme zwischen Liturgikern und Gemeinde ermöglicht.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch und Ihren Einsatz sowie Ihr Mitgestalten in der Pfarrei St. Bonifaz!

(sg)

JEAN-BAPTISTE MARIE VIANNEY | HEILIGER DES MONATS

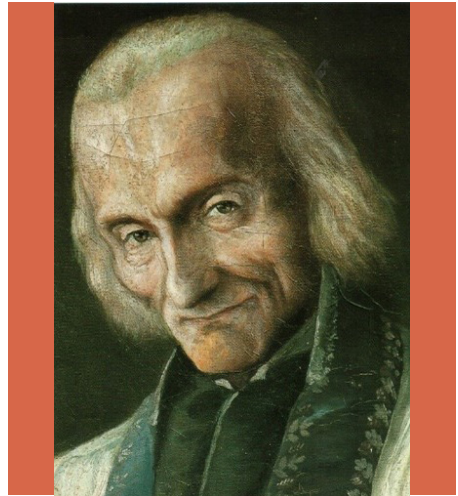
Jean-Marie Vianney wurde am 8. Mai 1786 in Dardilly bei Lyon geboren, drei Jahre vor Ausbruch der Französischen Revolution. Diese prägte die katholische Sozialisation der Bauernfamilie: Die Kirche war geschlossen, Gottesdienste gab es nur heimlich in einer Scheune. Seine Erstkommunion hat Jean-Marie erst als 13-Jähriger in einem Haus des Nachbardorfs Ecully empfangen, während Männer zur Tarnung vor dem Haus einen Heuwagen abgeladen haben.

Mit 17 Jahren teilte er seiner Mutter mit, dass er Priester werden wollte. Die Eltern, besonders der Vater hatten Bedenken. Der Vater wollte ihn als Arbeitskraft auf dem Hof behalten und auch weil sein Sohn kaum lesen noch schreiben konnte. Erst zwei Jahre später stimmten der Vater und Abbe Balley, der Pfarrer im Nachbarort, zu. Bei ihm paukte Jean-Marie jahrelang Latein und wurde durch seine Fürsprache im Priesterseminar angenommen.

Sein Examen schaffte er erst beim vierten Anlauf. Es wird berichtet, dass man den dabei anwesenden Abbe Balley fragte, ob er wenigsten den Rosenkranz beten könne? Da kann man sich gut vorstellen welche Antworten er wohl zuvor gegeben hatte.

Trotz der fehlenden intellektuellen Anlagen und der instabilen Gesundheit, die für den Beruf des Priesters gefordert wurden, wurde er 1815 zum Priester geweiht, zunächst ohne Erlaubnis die Beichte zu hören.

1818, nach drei Jahren als Vikar bei Balley in Ecully, wurde er ins 30 Kilometer entfernte Ars geschickt. Das Dorf galt als im Zuge der Revolution dem kirchlichen Leben entfremdet, für die nur 230 Einwohner gab es vier häufig genutzte Kneipen. "Dort kann er nichts mehr zerstören", soll der Bischof gesagt haben.



Heiliger Pfarrer von Ars

Zu seiner ersten heiligen Messe kamen manche Einwohner eher aus Neugierde wen der Bischof ihnen da geschickt hatte, als aus frommen Glauben. Ein Vorbild für Priester kann Jean-Marie Vianney deswegen sein, weil er keine Wunder über Nacht vollbracht hat. Es ist bekannt, dass er aus Ars eine Vorzeigegemeinde gemacht hat: Er hat die Sonntagsarbeit und die Trink- und Tanzgelage bekämpft, eine Mädchenschule gebaut und ein Waisenhaus, da es viele verlassene Kinder in der Gegend gab.

Aber er hat neun Jahre gebraucht, bis es die ersten Erfolge gab und die Kirche sich füllte und zwölf Jahre, bis die Pilgerströme kamen, um bei ihm zu beichten. Ab 1830 standen Bauern, Intellektuelle, Arbeiter, Eifrige und Neugierige aus ganz Frankreich stunden- und tagelang vor dem Beichtstuhl an, jährlich waren es 20.000 Menschen. Von der nächsten Bahnstation in Villefranche wurden Fahrgelegenheiten geschaffen, in Lyon wurden erstmals Rückfahrkarten mit der Gültigkeitsdauer von acht Tagen ausgegeben.

Dabei waren die Menschen bei Vianneys Ankunft in Ars genauso kirchenkritisch und am Glaubensleben uninteressiert, wie man es den Menschen heute vorwirft. Wie hat dieser einfache Pfarrer die Massen so anziehen können?

Zuerst stellte er erschreckt fest, dass die Bewohner sich wirklich so gottlos benahmen, wie er gehört hatte. "Und doch Gottes Kinder, für die ich verantwortlich bin", sagte er sich. Statt nun von Höllenstrafen zu reden, fing er an zu beten, zu fasten und zu büßen. Er gab die meisten Möbel aus dem Pfarrhaus weg, schlief auf dem Boden oder auf rohen Holzbrettern. Und wenn er die 60 Familien in Ars besuchte, gab er den Ärmsten von seinem Geld.

Die ausgezehnte Gestalt schlurfte in klobigen Bauernschuhen und seiner einzigen, zerschlissenen Soutane zu ihnen und lud sie ein, die Sakramente zu empfangen: "Sagt nicht, dass ihr Sünder seid und deshalb nicht zu kommen wagt. Ebenso gut könntet ihr sagen, dass ihr zu krank seid und deswegen keine Kur machen wollt, dass ihr deswegen keinen Arzt rufen wollt." Er freute sich über jeden, der zu Gott fand. Seine Mitbrüder sahen das oft anders. Von ihnen gab es Verleumdungen gegen den übertrieben strengen Pfarrer - genau wie von Kneipenwirten. Er solle die Leute, die nicht zu seiner Gemeinde gehörten, aus der Kirche wegschicken, meinten andere Geistliche. Oder: "Wenn man so wenig Theologie versteht wie Sie, dann sollte man sich nicht in einen Beichtstuhl setzen."

In den letzten 33 Jahre seines Lebens verbrachte er täglich 10 bis 17 Stunden im Beichtstuhl. Manchmal hörte er so lange, bis er ohnmächtig wurde. Im heißen Sommer 1859 war er am Ende seiner Kräfte und empfing noch krank im Bett Menschen, die die Absolution wollten. Am Morgen des 4. August starb er, wurde 45 Jahre später selig- und im Jahr 1925 heiliggesprochen.

Es wird die Geschichte erzählt, der Pfarrer von Ars beobachtete einen alten Bauern, der jeden Tag um die Mittagszeit in die Kirche kam und kurz darauf wieder heraus. Eines Tages sprach er ihn an, was er wohl jeden Tag in der Kirche mache. Der Bauer antwortete ihm: "Eigentlich nicht viel. Ich sitze hier, ich schaue den lieben Gott an und er schaut mich an. Das ist genug." Gott anschauen und sich von ihm anschauen lassen, das ist genug!

Quelle: katholisch.de

MUSIK IN ST. BONIFAZ IM SOMMER 2022:

Auch in diesem Jahr stehen natürlich wieder die Sommerferien in den Mainzer Schulen und damit die allgemeine Urlaubszeit „vor der Tür“. Deshalb werden wir mit unseren musikalischen Kräften ein wenig haushalten. Selbstverständlich aber helfen unsere Organisten:Innen auch während dieser Zeit, die Liturgie der Hauptgottesdienste mitzugestalten und der Gemeinde zusätzliche Stütze beim Gesang bieten. Im August gibt es die obligatorische kleine „Verschnaufpause“. Ab September werden wir musikalisch wieder voll durchstarten: Gleich das erste Septemberwochenende bietet schon am Freitagabend den musikalisch gestalteten Eröffnungsgottesdienst zu „24 Stunden für Gott“ mit unserer Lobpreisband „Rays of Hope“ (Leitung: Dominik Plachta) und im Sonntagabend-Gottesdienst die Orgelmesse mit Lukas Adams.

Kirchenmusikalisch besonders gestaltet wird am Samstagvormittag die feierliche Profess, bei der das Ensemble Vocale Mainz mit Instrumentalisten unter der Leitung von Johannes Herres zu hören sein wird. Am Nachmittag des zweiten Septembersonntags (11.09.) wird im Rahmen eines musikalischen Spaziergangs durch die Kirchenorte der Mainzer Neustadt eine musikalische Orgelführung und ein kleines Orgelkonzert von Lukas Adams angeboten. Weitere Details dazu finden Sie September-Gemeindebrief.

mainzer orgel komplet

an der Orgel: Kasimir Sydow (1996)

05. Juli 2022, 19:00 Uhr

Den programmlichen Schwerpunkt bilden zwei Werke von J.S.Bach in der Rezeption des spätromantischen deutsch-amerikanischen Organisten und Komponisten W.Middelschulte sowie als Kontrapunkt zwei Werke von J. Froberger und dem Japaner T.Hosokawa. Im direkten Anschluss an das Konzert gibt es die Möglichkeit bei einem Glas Wein zur Begegnung und zum Gespräch mit dem Solisten des Abends im Innenhof.

Gastkonzert

Neustadter Vokalensemble

14. Juli 2022, 16:00 Uhr

mit Werken von Anders Hillborg „Mouyayoum“ (1985), John Cage „Four2“ (1992), Arvo Pärt und Ola Gjeilo.

Orgel: Koos van de Linde – Leitung: Simon Reichert

20 JAHRE AUF DER „BAUSTELLE ST. BONIFAZ“ – ABSCHIED VON GEMEINDEREFERENT MATTHIAS SELZER

Liebe Gemeinde,

die zweite Phase des Pastoralen Weges im Bistum Mainz hat begonnen, und je länger wir auf diesem Weg unterwegs sind, desto mehr werden wir konkrete Auswirkungen spüren. Dazu gehören auch Umorientierungen für die pastoralen Mitarbeiter, denn sie werden mittelfristig anders eingesetzt werden; dies ist ein erklärtes Ziel der Bistumsleitung.

Für unseren Gemeindereferenten, Matthias Selzer, hat sich ein neuer Arbeitsschwerpunkt angeboten: Er wird seine Tätigkeit als Prozessberater für Gemeinden ausbauen und deshalb seine Aufgaben in unserer Gemeinde aufgeben. Lediglich die Tätigkeit an der Leibniz-Grundschule und der Anne-Frank-Realschule + wird er fortführen.

Für uns bedeutet dies einen spürbaren Verlust, der nicht einfach auszugleichen ist. 20 Jahre hat Herr Selzer unser Gemeindeleben mitgestaltet und die Gemeinde dabei durch verschiedene Phasen begleitet. Mit ihm verbunden sind neben seinem großen Engagement in den Schulen die Koordination der Lektoren und Kommunionhelfer, die Hausaufgabenhilfe, die an drei Tagen in der Woche im Pfarrzentrum stattfand, die Begleitung von Teams und Einzelnen, die Aufmerksamkeit für sozial Schwache, die Planung und Durchführung von Gemeindeveranstaltungen, die Mitarbeit im Pastoralteam.

Kommunikativ und kreativ hat Herr Selzer sich eingebracht; er war dabei, wenn es etwas zu entwickeln galt, und es war auf ihn Verlass, wenn er etwas zugesagt hatte. Ob im Pastoralteam oder im Umgang mit den Gästen auf dem Kirchhof, ob gesellige Anlässe oder Konfliktsituationen: Er suchte Kontakt und Gespräch, er konnte schwierige Themen ansprechen, er hat so manches Mal gängige Denk- und Handlungsmuster aufgebrochen, und er packte an, wenn er sah, dass etwas nicht funktionierte.

Dies war neben den inhaltlichen Beiträgen ein zusätzlicher Gewinn für uns: seine handwerkliche und technische Begabung. Sie kam zum Zug, wenn Feste und Veranstaltungen vorzubereiten waren oder wenn es um Reparaturen,

Internet und Einrichtungen ging. Er hatte einfach einen guten Sinn für die äußeren Rahmenbedingungen unseres pastoralen Handelns. Der Verwaltungsrat hat ihn daher gern als Berater hinzugezogen.

Ich danke Herrn Selzer im Namen der Gemeinde sehr für seinen Einsatz bei uns an St. Bonifaz, für seinen Teamgeist, für seine fachliche Kompetenz, für sein Glaubenszeugnis, und ich wünsche ihm gutes Gelingen für seine zukünftigen Aufgaben, weiterhin viel Freude im direkten Umgang mit Menschen und für ihn persönlich und seine Familie Gottes Segen!

P. Johannes Bunnenberg

MESSINTENTIONEN JULI & AUGUST 2022

Juli

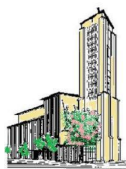
Sa., 03.07., 18:00 Uhr	† Roland Matz und + Angehörige
Fr., 08.07., 18:00 Uhr	† Liesel Matz und + Angehörige
So., 10.07., 18:00 Uhr	† Gertrude Orth
Sa., 16.07., 17:00 Uhr	† Alfons Schwörer
Do., 21.07., 18:00 Uhr	† Philipp Barth und Angehörige
So., 24.07., 18:00 Uhr	In besonderer Meinung und um Gesundheit
Di., 26.07., 18:00 Uhr	Leb. u. † der Fam. Vogel, Schnaß, Niehüser u. Schwarz
Sa., 30.07., 18:00 Uhr	Leb. u. † Pavlak / Fulst

August

Sa., 21.08., 17:00 Uhr	Leb. u. † der Fam. Vogel, Schnaß, Niehüser u. Schwarz
------------------------	---

(sg)

Gemeindefest



St. Bonifaz

**Kaffee & Kuchen ++ Quiz ++ Orgelführung ++
Musik ++ Gottesdienst ++ Grillen ++ Begegnungen**

Willkommen

Dobrodošli

Karşılama

Bun venit

Welcome

добро
пожал

So, 17.Juli 2022 ab 15 Uhr

Benvenuto

GEDENKTAGE IM MONAT JULI:

- Mariä Heimsuchung (02.07.)
- Kilian und Gefährten (08.07.)
- Benedikt von Nursia (11.07.)
- Heinrich & Kunigunde (13.07.)
- Bonaventura (15.07.)
- Maria Magdalena (22.07.)
- Birgitta von Schweden (23.07.)
- Christophorus (24.07.)
- Apostel Jakobus (25.07.)
- Joachim und Anna (26.07.)
- Marta von Bethanien (29.07.)
- Ignatius von Loyola (31.07.)

GEDENKTAGE IM MONAT AUGUST:

- Pfarrer von Ars (04.08.)
- Dominikus (08.08.)
- Edith Stein (09.08.)
- Laurentius (10.08.)
- Klara von Assisi (11.08.)
- Maximilian Kolbe (14.08.)
- Rochus (16.08.)
- Hyazinth von Polen OP (17.08.)
- Bernhard von Clairvaux (20.08.)
- Rosa von Lima OP (22.08.)
- Apostel Bartholomäus (24.08.)
- Monika (27.08.)
- Augustinus (28.08.)

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENST- & GEBETSZEITEN

Eucharistiefeier an Werktagen

18.00 Uhr Dienstag bis Freitag

17.00 Uhr Samstag

Eucharistiefeier an Sonntagen

10.00 Uhr und 18:00 Uhr Hl. Messe

12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache

Rosenkranzgebet – Mittwoch 17.15 Uhr / Freitag 14:45 Uhr (Kapelle)

Eucharistische Anbetung und Segen – Donnerstag: 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft

Do/Fr 16:00 - 17:30 Uhr | Sa 16:00 - 17:00 Uhr

Kath. Kirche in 55118 Mainz- Neustadt:

Liebfrauen:

Moselstr. 30 + Tel. 677502
E-Mail: liebfrauen-mainz@t-online.de

St. Bonifaz:

Bonifaziusplatz 1
Tel. 96091-0 | Fax 96091 -24
E-Mail: pfarrei@bonifaz-mainz.de

St. Joseph:

Josefsstr. 74 + Tel. 611451
E-Mail: st.joseph-mainz@t-online.de

KONTAKTDATEN

Öffnungszeiten Pfarrsekretariat:

Mo. – Mi.	10.00-12.00 14.00-16.00
Do.	14.00-18.00

Pfarrbüro:

Christiane Hotz
christiane.hotz@bonifaz-mainz.de

Barbara Respondek
pfarrei@bonifaz-mainz.de

www.dominikaner-mainz.de

Seelsorgeteam:

P. Johannes Bunnenberg OP (Pfarrer)
P. Ralf Sagner OP
Hayno Bohatschek (Diakon)

Monika Knauer (Gemeindereferentin)
Telefon: +49 6131 96091 15
monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Matthias Selzer (Gemeindereferent)
Telefon: +49 6131 96091 18
matthias.selzer@bonifaz-mainz.de

Orgel: Lukas Adams
Mail: lukas.adams@outlook.com

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber
Telefon: +49 178 5338266

Küsterin: Petra Meissel
Hausmeister: Friedhelm Warmuth